

# So bleiben die Erinnerungen erhalten

Erste Ausgabe der Garchinger Zeitzeugen-Broschüre offiziell übergeben – Erzählungen aus der Ortsgeschichte

Von Michael Süß

**Garching.** Sie sind Teil des kollektiven Gedächtnisses der Deutschen: Die Bilder von Menschen, die, als der Zweite Weltkrieg endlich zu Ende war, die Schuttberge in Großstädten wie München, am Anfang noch Stein für Stein in Handarbeit, wegräumten und somit den ersten Schritt machten in Richtung Wiederaufbau. Doch was ist mit dem Schutt passiert? „Man kann sagen: Das mittelalterliche München wurde in Garching aufgearbeitet“, sagt Kreisheimatpflegerin Renate Heinrich. Ganze Waggons voll seien aus der zerstörten Großstadt nach dem Krieg nach Garching gebracht worden: Ziegel, aber auch Waschbecken, Badewannen, was eben noch heil war. Dort habe man das Baumaterial dringend benötigt, denn die Gemeinde sei gewachsen, man habe Wohnraum für die vielen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen gebraucht.

Das ist nur eine von vielen Erzählungen aus der Geschichte der Alzgemeinde, die das Organisationsteam der regelmäßig stattfindenden Zeitzeugentreffen jetzt in einer Broschüre zusammengefasst hat. Der Titel: „Gelebte Geschichte – Zeitzeugenberichte aus Garching a.d. Alz“. Am gestrigen Donnerstag haben Kreisheimatpflegerin Renate Heinrich und Heimatbund-Vorsitzender Peter Wolfmeier vom Redaktionsteam der Zeitzeugen-Broschüre diese bei einem Treffen am Brunnenplatz offiziell an die Gemeinde Garching, vertreten durch Bürgermeister Maik Krieger, übergeben. Zum Redaktionsteam gehört auch Garchings Heimatpfleger Helmut Meisl, der beim Übergabetermin entschuldigt war.

Die Broschüre umfasst knapp 70 Seiten und ist reich bebildert mit Fotos aus vergangenen Tagen, die die Teilnehmer der Zeitzeugentreffen den Organisatoren zur



Am Brunnenplatz in Garching, neben der Statue des Wirtssepperls, fand die offizielle Übergabe der Zeitzeugen-Broschüre statt. Heimatbund-Vorsitzender Peter Wolfmeier (v.l.) sowie Kreisheimatpflegerin Renate Heinrich (v.r.) übergeben die Broschüre an Bürgermeister Maik Krieger (hinter der Statue). Auf dem Foto fehlt Garchings Heimatpfleger Helmut Meisl, der wie Peter Wolfmeier zum Redaktionsteam der Broschüre gehört. Er war beim Übergabetermin entschuldigt. – Fotos: Süß



Die Broschüre „Gelebte Geschichte – Zeitzeugenberichte aus Garching a.d. Alz“.

Verfügung gestellt haben. Die Fotos, so betonte Kreisheimatpflegerin Renate Heinrich, wur-

den nur eingescannt. Danach hätten die Zeitzeugen ihre wertvollen Erinnerungsstücke natürlich wieder zurückbekommen.

Seit einigen Jahren finden diese Zeitzeugentreffen regelmäßig in Gaststätten in den verschiedenen Garchinger Ortsteilen statt. Sie seien stets sehr gut besucht, das Angebot würde gerne angenommen, erzählten die Organisatoren. „Wir beschäftigen uns mit einer Zeit, die für die jetzt alte Generation prägend war“, sagte Renate Heinrich: Mit der Zeit des NS-Regimes, des Krieges, der kargen Nachkriegszeit und des Wiederaufbaus. „Die Leute dieser Generation waren betrogen um ihre Jugend und ihre guten Jahre – weil sie in einer schlechten Zeit gelebt haben.“ Aber auch andere Themen kämen bei den Treffen zur Sprache: Wie Garching damals war. Wo welche Läden waren,



Die offizielle Übergabe der Zeitzeugen-Broschüre an die Gemeinde Garching. Heimatbund-Vorsitzender Peter Wolfmeier (v.l.) und Kreisheimatpflegerin Renate Heinrich (v.r.) übergeben die Broschüre an Bürgermeister Maik Krieger (hinter der Statue). Auf dem Foto fehlt Garchings Heimatpfleger Helmut Meisl, der wie Peter Wolfmeier zum Redaktionsteam der Broschüre gehört. Er war beim Übergabetermin entschuldigt. – Fotos: Süß

Und wann es beim Friseur die ersten Dauerwellen gegeben hat.

„Wie oft passiert es, dass ich was wissen will, das in keiner Chronik steht, das man nur von den Menschen erfahren kann, die es selbst noch miterlebt haben“, sagte Heimatbund-Vorsitzender Peter Wolfmeier. Wie wertvoll die Broschüre aus historischer Sicht sei, zeige sich beim Durchblättern, wenn einem bewusst werde, dass viele alte Menschen, die dort zitiert würden, inzwischen schon nicht mehr lebten. Ihr Wissen aber, ihre Erfahrungen, seien in der Broschüre dokumentiert.

Weil das Wissen über die Vergangenheit mit dem Tod der Zeitzeugen verloren gehe, hoffe er, dass die Treffen, bei denen es dokumentiert wird, bald wieder stattfinden könnten. Denn momentan müssen auch die Zeitzeugentreffen wegen Corona pausieren.

Man dürfe freilich nicht den Fehler machen, die Broschüre mit einer historischen Chronik zu verwechseln, so Wolfmeier weiter. Das sei sie sicherlich nicht. Es sei vielmehr eine Sammlung von subjektiven Erzählungen aus der Garchinger Ortsgeschichte.

Bürgermeister Maik Krieger bedankte sich für die Broschüre und für die Arbeit, die darin steckt. „Sie kann einen Beitrag leisten, dass man es wieder zu schätzen lernt, dass es uns heute eigentlich gut geht – wenn man sieht, was frühere Generationen durchgemacht haben“, sagte er. Deswegen hoffe auch er, dass die Zeitzeugentreffen bald wieder stattfinden könnten. „Ich will damit unsere heutige Zeit nicht verharmlosen. Ich weiß, dass durch die Corona-Krise viele betroffen sind, dass es viele Menschen momentan schwer haben. Aber mit damals kann man das nicht vergleichen.“

200 Exemplare des Heftes hat das Redaktionsteam insgesamt drucken lassen. Die Hälfte der Druckkosten hat dabei der Landkreis Altötting übernommen, die andere Hälfte die Gemeinde Garching. „Alles, was mit dem Inhalt zu tun hat, ist jedoch heimatpflegerische Gotteslohnarbeit“, sagte Kreisheimatpflegerin Renate Heinrich.

Die Broschüre trägt die Aufschrift „Teil 1“. Außerdem hat das Redaktionsteam sie in Form einer Ringösenheftung binden lassen, so dass man sie – zusammen mit weiteren Teilen – in einen Aktenordner einheften kann. Es sind also noch Fortsetzungen geplant. Garchings Geschichte wird weiter erzählt.

Für eine Schutzgebühr von zwei Euro kann man die Zeitzeugen-Broschüre „Gelebte Geschichte – Zeitzeugenberichte aus Garching a.d. Alz“ ab kommender Woche bei der Bäckerei Schreck, bei der Brunnenapotheke im Reformhaus, bei der Post und beim Kiosk am Brunnenplatz erwerben.